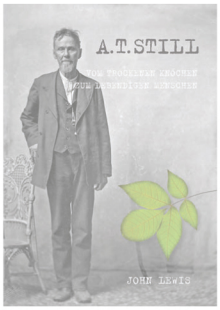


John Lewis

A.T. Still

Vom trockenen Knochen zum lebendigen Menschen

424 Seiten, Hardcover
Dry Bone Press, 2014
ISBN: 978-0-95729271-0, £ 29,95
Bezug über: www.atstill.com

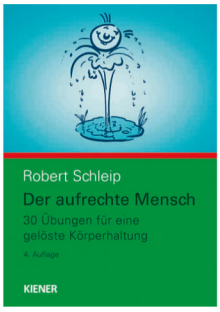
Das von John Lewis verfasste Buch über Andrew Taylor Still ist mehr als eine gelungene Biographie, denn er vermittelt in seinem Werk das wirklich Wesentliche des Behandlungskonzeptes der Osteopathie. John Lewis berichtete beim 1. Evost-Kongress 2015 in Masseik über die Entstehung seines Buches und wie er durch seine Reise nach Kirksville/Missouri 1997 das Fundament für dieses bemerkenswerte Werk legte. Für vier Jahre lebte er in der Landschaft, der Umgebung und der Natur, welche wohl die wichtigste Lehrerin Stills war. Während dieser Zeit studierte er historische Aufzeichnungen, Papiere und Originalmaterial und begab sich so auf intensive Spurensuche nach A.T. Still. Er hatte Kontakte zu Schülern und Zeitgenossen des „alten Doktors". Ihre Aussagen und Geschichten bereichern das Buch und machen es sehr lebendig.

Das Werk ist in 26 Kapitel gegliedert, die das Leben von A.T. Still chronologisch in die amerikanische Historie einflechten. Mit jedem Kapitel wird die Entstehung der Osteopathie deutlicher, nachvollziehbarer und greifbarer. Durch Behandlungsberichte und Zitate liest sich das Buch nicht wie eine trockene Biographie, sondern es nimmt den Leser mit auf eine erlebnisreiche Reise in die Zeit der Siedler und des Santa Fe Trails.

Sehr geschickt verwebt Lewis die Lebensgeschichte dieses einzigartigen Mannes mit dem Zeitgeschehen und beschreibt sehr klar die Entstehung der Osteopathie mit all ihren Geburts- und Entwicklungsproblemen bis hin zur Etablierung in Amerika auf einem politisch steinigen und holperigen Weg. Die Fragwürdigkeit der damaligen Medizin, welche von Benjamin Rush dominiert (auch „heroische Medizin" genannt) wurde und die Still noch von seinem Vater erlernte, war wohl mit ein Initialreiz für das von Still entwickelte Behandlungskonzept.

Anschaulich beschreibt Lewis die Lehre des alten Doktors, die aus Grundsätzen besteht, welche aus Mechanismen und Prozessen der Natur abgeleitet sind. Die aufmerksame Beobachtung und das Verständnis um die innere und äußere Übereinstimmung der Natur brachten Still zu seinem Konzept. In dem Buch gibt es aber viel mehr zu entdecken: Es wird deutlich, dass Osteopathie keine Medizin ist und nicht sein kann. „Drew" (so nannten ihn seine Freunde) sah es nie als seine Aufgabe, irgendwelche Techniken oder Praktiken zu lehren – stattdessen Grundsätze der Natur, wie er sie verstanden hat. „Osteopathie wurde in der Natur entdeckt, Osteopathie begründet sich auf die Natur, Osteopathie ist die Natur." (A.T. Still, 1894, Journal of Osteopathy) Durch seinen Schreibstil gelingt es dem Autor, das osteopathische Denken und therapeutische Handeln seines Lesers zu beeinflussen. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Buch vielen Interessierten zugänglich wird und so das Wesen der Lehre Stills wieder in die Osteopathie zurückkehrt. Ein unglaublich gelungenes Buch über die Osteopathie und ihren Begründer – Andrew Taylor Still. Das Buch von John Lewis hat Potenzial, den Leser mit „Historiensuche" anzustecken, um dann die Originalliteratur von Still in Englisch zu lesen und durch die Arbeiten von C. Trowbridge, J.E. Stark und W.L. McKone das Wissen um das Leben von A.T. Still zu ergänzen.

Udo Schirle, München/Grafrath



Robert Schleip

Der aufrechte Mensch

30 Übungen für eine gelöste Körperhaltung

128 Seiten, Paperback
Kiener, 4. Aufl. 2015
ISBN: 978-3-943324-31-0, € 34,95

Im Vorwort erzählt Robert Schleip vom eigenen „Weg zur aufrechten Körperhaltung". Es folgt eine Gebrauchsanweisung für die 30 Übungskarten, die dem Buch beiliegen. Anschließend geht er auf die Beziehung zwischen Körperhaltung und emotionaler Stimmung ein und erklärt kurz die vier körpertherapeutischen Methoden (Alexander-Technik, Rolfing, Feldenkrais und Hakomi), aus denen er die Übungen entwickelt hat.

Die 30 Übungskarten sind lose, sodass man sie einzeln nutzen kann. Es wird empfohlen, einen „Kurs" zu machen und sich jeden Tag einer Karte zu widmen. Auf der Vorderseite befinden sich eine kurze Übungsanleitung und ein

kalligraphisches Bild, welches die Übung darstellt; auf der Rückseite ist Platz für eigene Aufzeichnungen, gegliedert in „Spontane Erlebnisse", „Vertiefende Beobachtungen" und „Auswirkungen während des Tages".
Das Buch beinhaltet zu jeder Karte eine ausführlichere Anleitung und Tipps zur Durchführung. Es beginnt immer mit einem schönen Sinnspruch. Es werden keine komplizierten gymnastischen Übungen gefordert, sondern einfache, sanfte und spielerische Möglichkeiten aufgezeigt, sich wahrzunehmen und die Beziehung zwischen Körper und Seele zu spüren. Es lenkt eine liebevolle Achtsamkeit auf die eigene Physis und lädt zu einer aufrechten, gelösten Haltung ein, indem das Wechselspiel zwischen Körper und Seele angesprochen wird.
Obwohl bei jeder „Übung" die Aufmerksamkeit auf eine kleine Bewegung gerichtet wird, ist spürbar, dass wir immer als ganzes Wesen Mensch beteiligt sind, und das entspricht ja auch dem Ansatz der Osteopathie. Mich persönlich ermuntert es mich aufzurichten, über die Bilder zu schmunzeln oder mir eigene zu überlegen.
Mir gefällt der Ansatz Schleips, der die Verbindung von Körper und Seele betont. Da ich in meinen Behandlungen selber gerne Bilder verwende, um etwas zu beschreiben, hat mich das Buch angesprochen. Das Werk ist in der 4. Auflage erschienen, diesmal mit Karten im DIN-A5-Format – was ich eine ansprechende Größe finde.
Einige der verwendeten Bilder entsprechen oder ähneln meinen eigenen, welche ich seit Jahren verwende, so ist es mir „vertraut" erschienen und ich empfehle das Buch gerne meinen Patienten, um die Therapie zu unterstützen.

Brigitte Oke, Münnerstadt

Sascha Seifert

Kinesiologisches Taping in Osteopathie und Manueller Therapie

232 Seiten, Hardcover
Haug, 2015
ISBN: 978-3-8304-7874-4, € 69,99

So taped der Osteopath!?
Sascha Seifert ist es gelungen, eine lesenswerte Zusammenführung der Möglichkeiten des kinesiologischen Tapens in den Bereich der Osteopathie darzustellen. Nach einer kurzen Einleitung, in der es um Hauptwirkungen, Kontraindikationen, Material und die Grundausstattung für das kinesiologische Tapen geht, folgen im Kapitel 2 die Grundlagen der Wirkungsweise. Hier werden vier Konzepte vorgestellt, welche hypothetisch die Möglichkeit bieten, den Wirkmechanismus einer Tapeanlage zu erklären. Interessant wird hier die mögliche Wirkung auf die WDR-Neuronen („wide dynamic range") beschrieben. Abbildungen und Flowcharts geben eine gute Ergänzung dazu.
Im folgenden Diagnostikschema wird neben osteopathisch bekannten Systemen, wie den Körperbändern (Bodystraps), Zink-Pattern oder den myofaszialen Meridianen nach Thomas Myers, zusätzlich die aus Japan stammende Body-Balloon-Theorie beschrieben. Diese einfache, aber wirkungsvolle Untersuchungsmethode ist sicherlich eine wertvolle Ergänzung im Befundschema, auch für die osteopathische Praxis. Das vierte Kapitel macht einen kurzen Exkurs in wissenschaftliche Studien. Nachdem in Kapitel 5 die verschiedenen Schnitttechniken behandelt werden, folgen im sechsten Kapitel die Screeningtests, eine weitere mögliche Befunderhebung. Dieser Teil des Buches wäre auch direkt nach dem Diagnostikschema passend gewesen, um dieses zu komplementieren.
Die Kapitel 7 bis 16 sind praxisorientiert und behandeln die verschiedenen Einsatzgebiete des kinesiologischen Tapes, von Muskelanlagen über Nerven und Lymphanlagen bis zu viszeralen Anlagen und Narben. Der Autor verweist hierbei auf die osteopathischen Relationen und beschreibt gut die funktionellen Zusammenhänge. Sogenannte Mind-Maps aus dem „Diagnoseleitfaden Osteopathie" von M. Corts führen hier zu einer guten Vervollständigung und besseren Übersicht der einzelnen Funktionskreise. Das parietale System nimmt einen großen Teil des Buches in Anspruch, was dazu führt, dass die innovativen „osteopathischen" Tapeanlagen etwas zu kurz kommen.
Was dieses Tapebuch von anderen unterscheidet ist der ganzheitliche Ansatz. Für den größten Teil der Tapeanlagen wurde Bekanntes genutzt, was auch aus der Literaturliste hervorgeht. Um es in der Praxis umzusetzen, fehlt die Verknüpfung von Diagnoseschema und praktischer Durchführung. Ein Fallbeispiel aus der Praxis von Befund bis resultierender Tapeanlage, so wie im Kapitel 16 „Narbenbehandlung", wäre interessant und hilfreich gewesen, um die Methodik besser zu verstehen. Es ist sicherlich sinnvoll, einen kinesiologischen Tapekurs zu absolvieren, bevor man dieses Buch als Nachschlagewerk nutzt. Insgesamt ist es ein gelungenes Werk, in dem die Brücke zwischen kinesiologischem Tapen und Osteopathie geschlagen wird.

Volker Hollemann, München